



LesMigraS

Lesbische Migrantinnen und Schwarze Lesben
Antidiskriminierungs- und Antigewaltbereich -
Lesbenberatung e.V.
030. 21 91 50 90
Leitung:
Saideh Saadat-Lendle
info@lesmigras.de

Lesbenberatung Berlin e.V.

Kulmer Str. 20 a
10783 Berlin
www.lesbenberatung-berlin.de
030. 21 72 753
Geschäftsführung:
Claudia Apfelbacher, Rita Stüber
info@lesbenberatung-berlin.de

LesMigraS -Kampagne zum Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen am 25.11.

Gewalt gegen Frauen ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Gewalt gegen Frauen macht keinen Halt vor Alter, ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit oder sozioökonomischem Status. Nach einer repräsentativen Umfrage aus dem Jahr 2004 haben 40% aller Frauen in Deutschland körperliche oder sexuelle Gewalt oder beides erlebt.¹

Obgleich alle Frauen von Gewalt betroffen sein können, betrifft sie Frauen auf unterschiedliche Weise. Dies liegt daran, dass nicht nur Sexismus in unserer Gesellschaft allgegenwärtig ist, sondern auch viele andere Unterdrückungsformen. Wie Rassismus. Oder Homophobie.

So sind Lesben mit einer Form von Gewalt konfrontiert, die Ähnlichkeit mit der gegen heterosexuelle Frauen aufweist und Gewalt, die der ähnlich ist, wie sie schwule Männer erfahren. Sie ist jedoch nur ähnlich und nicht die Selbe. Lesbische Frauen mit Migrationshintergrund und Schwarze Lesben erleben Gewalt vor dem Hintergrund ihres Geschlechts, ihrer Herkunft oder Hautfarbe und ihrer sexuellen Orientierung.

Wir fordern daher dazu auf, sich dem Thema Gewalt gegen Frauen auf mehrdimensionaler Weise anzunehmen. Wir fordern dazu auf, beim Thema Gewalt gegen Frauen auch die strukturelle Dimension von Gewalt miteinzubeziehen.

LesMigraS versucht aus einer mehrdimensionalen Perspektive zu sprechen. Egal was wir thematisieren, der Fokus soll auch auf Mehrfachzugehörige gerichtet werden. So werden nicht nur dominante Teile einer Bewegung gefördert. So können wir gemeinsam, ohne zu Lasten einer Gruppe, etwas verändern. Die LesMigraS Kampagne zu Gewalt und Mehrfachdiskriminierungserfahrungen von Lesben, bisexuellen Frauen und Trans* in Deutschland, stellt Menschen in den Mittelpunkt, die sich an verschiedenen Schnittstellen von Transphobie, Homophobie, Rassismus, Sexismus und Ableism (Behindertenfeindlichkeit) befinden. Im Frühjahr 2010 werden wir mit einem Fragebogen an die Öffentlichkeit gehen und so allen LBT eine Möglichkeit geben über ihre Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen zu sprechen.

Ansprechpartnerin bei Fragen und Anregungen zur Studie und Kampagne ist Lisa Thaler (kampagne@lesmigras.de; Tel: 030/ 21 91 50 90)

¹ Schrötle Monika: Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland. Eine Repräsentative Untersuchung zu Gewalt gegen Frauen in Deutschland. 2004